

V Fotografie und Film

Marvin D'Lugo: Guide to the Cinema of Spain

Westport, London: Greenwood Press 1997 (Reference Guides to the World's Cinema), 289 S., ISBN 0-313-29474-7, £59.95

In der Reihe „Reference Guides to the World's Cinema“, in deren Rahmen bereits Bände zum amerikanischen Kino 1965-1995 und zum afrikanischen Film erschienen sind, legt Marvin D'Lugo, Hispanist und Filmwissenschaftler an der Clark University, nun mit dem dritten Band der Reihe ein Nachschlagewerk zum spanischen Kino vor. Einem einführenden Text zur Geschichte des spanischen Films folgen drei alphabetisch sortierte Rubriken. Die erste verzeichnet individuelle Filme, die zweite Rubrik widmet sich den Regisseuren, wobei vereinzelt auch bedeutende Produzenten und Kameramänner aufgenommen wurden, und der letzte Abschnitt stellt knapp 100 Schauspieler(innen) vor. Eine Liste der mit internationalen Preisen ausgezeichneten spanischen Filme, eine Auswahlbibliographie und ein Index runden das Werk ab.

Der Einführungstext beleuchtet die wichtigsten Tendenzen in der Geschichte der spanischen Filmproduktion im Kontext vor allem der politischen Entwicklung des Landes. Dabei wird Film von D'Lugo als Mikrokosmos verstanden, in dem sich die gesellschaftlichen Veränderungen des Landes spiegeln und kulturelle Fiktionen artikuliert werden, von denen die spanische Gesellschaft geprägt wurde und wird. Die Beiträge zu den einzelnen Filmen stellen verlässlich, aber in aller Kürze den Inhalt sowie die thematischen und stilistischen Besonderheiten dar und geben Hinweise auf den ökonomischen Erfolg und politische Implikationen, die nicht selten zu Zensurmaßnahmen geführt haben. Den Einträgen zu den Filmen und Regisseuren sind kurze Bibliographien angehängt, die jedoch selten mehr als drei bis vier Titel verzeichnen. Hauptsächlich wird auf Buchpublikationen verwiesen, Aufsätze sind nur in sehr geringem Umfang berücksichtigt worden. Wertvoll sind die somit sehr unvollständigen Bibliographien vor allem durch die zahlreichen Hinweise auf spanischsprachige Originalpublikationen. Nicht immer ist die Auswahl der Filme, die mit einem eigenen Eintrag vertreten sind, einsichtig: Warum wird etwa Julio Medems Debutfilm *Vacas* ein Artikel gewidmet, nicht aber dem international erfolgreicheren *La ardilla roja* oder gar *Tierra?* Wieso einer Vielzahl der Filme von Carlos Saura, nicht aber *Ana y los lobos* und *Cría cuervos*, die D'Lugo selbst in der Einleitung als besonders bedeutende Werke des Regisseurs hervorhebt? Ähnlich stellt sich die Lage bezüglich der Filme Pedro Almodóvars dar, von denen *Mujeres al borde de un ataque de nervios* und *La ley del deseo* einen eigenen Artikel vorweisen können, aber weder *Matador*, *Atame!*, *Kika* noch *Tacones lejanos*. D'Lugo versucht im Vorwort die Auswahl als Ergebnis des Bemühens zu rechtfertigen, eine für ein allgemeines Publikum und wissenschaftlich Arbeitende

gleichermaßen brauchbare Einführung vorzulegen. Im Reihenvorwort wird diese Form der Idiosynkrasie sogar zum Programm erhoben, sie schränkt den Gebrauchswert jedoch nicht unwesentlich ein. Mit dem Hinweis, daß ohnehin nur rund achtzig Filme einen eigenen Eintrag haben, sind wohl die Grenzen der Nützlichkeit dieser Publikation bereits in ausreichendem Maße angedeutet. Ein weiteres Manko besteht im Fehlen von kompletten Filmographien der einzelnen Regisseure. Wer jedoch weniger Wert auf Vollständigkeit und Ausführlichkeit legt, sondern ein handliches Nachschlagewerk zum spanischen Kino sucht, das sich durch kompetente Kurzinformationen auszeichnet, der ist mit dem vorliegenden Buch sicherlich gut bedient. Nicht nur aufgrund des hohen Preises des Hardcover-Bandes wird man jedoch auf jeden Fall die karge Ausstattung zu bemängeln haben, die, wie viel zu häufig bei wissenschaftlichen Publikationen, ohne Fotos auskommen muß.

Thomas Morsch (Bochum)